

Implantate:

Nachsorge mit System

Implantate sind in der Mundhöhle vielen Einflüssen ausgesetzt. Periimplantäres Gewebe unterliegt bei Akkumulation von Plaque einem deutlich höheren Entzündungsrisiko als die Gingiva. Bakterien und ihre Stoffwechselprodukte sowie Abwehrstoffe des Immunsystems lösen leicht eine Entzündung des Gewebes aus. Es kommt zu einer Mukositis, die in einer Periimplantitis münden kann. Diese gefährdet den Erfolg der Implantation.

■ von Dr. Gabriele David, Schaan/Liechtenstein

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, sowohl die Suprastrukturen als auch das Restgebiss oder den Zahnersatz fortlaufend zu pflegen. In jedem Fall muss eine regelmässige professionelle Betreuung die häusliche Mundpflege begleiten. Implantatversorgungen gehören zu den sensiblen Zonen im Mund und benötigen besonderen Schutz.

Professionelle Zahnreinigung

Schonende, effektive Massnahmen sind gefragt, die das empfindliche Gewebe nicht traumatisieren. In jedem Fall gehört die professionelle Zahnreinigung zum Basisprogramm zur Betreuung implantatversorgter Patienten.

Besonders schonend erfolgt das Reinigen unter Verwendung der feinen Prophy Paste Proxyt mit einem weichen Kelch, der sich gut an Oberflächengegebenheiten anpasst (Abb. 1). Die Paste zeichnet sich

durch einen niedrigen RDA-Wert = 7 aus (RDA = Relative Dentin Abrasion). Unnötige Aufrauungen unterbleiben und eine Irritation des Gingivalsaumes wird vermieden.

Haben sich hartnäckigere Beläge gebildet, steht die abrasivere Proxyt Paste mit RDA-Wert = 36 zur Verfügung. Die Nachpolitur mit der feinen Paste schafft glatte Oberflächen, die dem bakteriellen Biofilm weniger Anhaftungsmöglichkeiten bieten.

Schutzlack mit Chlorhexidin

Nach der professionellen Reinigung der Suprastrukturen und Zähne (Abb. 2) empfiehlt sich die Applikation des Schutzlackes Cervitec Plus mit 1% Chlorhexidin und 1% Thymol (Abb. 3). Das Lacksystem schützt Risikostellen sehr effektiv, indem es sie abdichtet. Die seit Jahrzehnten bewährten Inhaltsstoffe reduzieren schädliche Bakterien.



Abb. 1: : Professionelles Reinigen der Stegkonstruktion mit der feinen Proxyt Paste



Abb. 2: Abspülen und Trocknen der von Belägen befreiten Stegkonstruktion

Cervitec Plus zeichnet sich durch ein ausgezeichnetes Fließ- und Benetzungsverhalten aus, so dass auch schwierig zu erreichende Zonen – zum Beispiel an Stegen – gezielt versorgt werden können. Cervitec Plus ist relativ feuchtigkeitstolerant und daher ist die Applikation sehr schnell durchführbar. Der farblose Lack überzieht in einer dünnen farblosen Schicht die Oberflächen und härtet in wenigen Sekunden aus.

Direkt nach der Behandlung ist auf das Ausspülen zu verzichten, was der Wirkung zugute kommt. Steggetragene abnehmbare Versorgungssitzen perfekt, da die feine Lackschicht nicht stört.

Risikostellen gezielt behandeln

Schwachstellen an vorhandenen natürlichen Zähnen oder Restaurationen sollten gleich mitversorgt werden. Retentionsnischen, die ein potenzielles Reservoir für schädliche Bakterien bilden können, lassen sich mit dieser Strategie kontrollieren.

Die regelmäßige Applikation in der Zahnarztpraxis hat den Vorteil, dass die Sicherung der Implantatversorgungen professionell begleitet werden kann (Abb. 3). Denn das manuelle Geschick und/oder die Compliance der Patienten reichen häufig nicht aus, die anfälligen Bereiche mit der gebotenen Zielgenauigkeit zu pflegen.

Mundpflege zuhause

Eine professionelle Betreuung macht die konsequente Mundpflege zuhause selbstverständlich nicht überflüssig. Die regelmäßige Anwendung von Cervitec Gel mit 0,2% Chlorhexidin und 900 ppm Fluorid unterstützt die professionelle Behandlung. Plaqueakkumulation und schädliche Bakterien werden gemindert. Entzündungen des Zahnfleisches oder der Schleimhaut gehen zurück.

Das Gel lässt sich sehr einfach in die tägliche Routine integrieren. Es kann direkt auf die Gingiva, Mukosa oder die Innenseite des herausnehmbaren Zahnersatzes aufgetragen werden. Die Geschmeidigkeit des Gels erleichtert die Applikation in Approximalebereichen oder bei Stegkonstruktionen (Abb. 4).

Besonders einfach ist das Zähneputzen mit Cervitec Gel: Abends anstatt der Zahnpasta das Gel, das auch Fluorid enthält, verwenden. Morgens dann die Zähne wie immer mit der gewohnten Zahnpasta reinigen. Wird diese Routine befolgt, sind weder Verfärbungen noch Geschmacksirritationen zu erwarten. Die Erfahrung in der Praxis zeigt, dass Patienten den Geschmack von Cervitec Gel im Vergleich zu dem anderer chlorhexidinhaltiger Gele bevorzugen. Dieser Aspekt ist nicht zu unterschätzen, da er die Compliance fördert und damit der Wirkung zugute kommt.

Zusammenfassung

Implantatversorgungen lassen sich mit regelmäßiger Nachsorge langfristig sichern. Die schonende professionelle Reinigung und der Einsatz chlorhexidinhaltiger Präparate sind Teil des erprobten Basisprogramms. ■



Kontaktadresse der Autorin:

Dr. Gabriele David, Bendererstrasse 2
FL-9494 Schaan
gabriele.david@ivoclarvivadent.com

Weitere Informationen:

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstrasse 2, FL-9494 Schaan
Telefon 00423 235 3535
Fax 00423 235 3360
www.ivoclarvivadent.com

IDS Halle 11.3/Stand A15-C39



Abb. 3: Gezieltes Applizieren des chlorhexidinhaltigen Lackes Cervitec Plus am Stegrand



Abb. 4: Anspruchsvolle Bereiche regelmässig mit chlorhexidinhaltigem Cervitec Gel pflegen

Fotos: Dr. Tillmann Duffing, Gernsbach/Deutschland

Stressfreie Versäuberung mit neuem selbstadhäsiven Zement

Selbstadhäsive Zemente eignen sich für ein grosses Aufgabenspektrum in der Zahnheilkunde. Dies gilt ganz besonders für SmartCem2, den neuartigen Zement mit hoher Haftkraft für die definitive Befestigung indirekter Restaurationen sowie von Wurzelstiften.



SmartCem2 – der neue selbstadhäsive Zement von DENTSPLY DeTrey

Ohne separates Ätzen oder Bonden zu erfordern, lässt sich dieses dualhärtende, fluoridhaltige Material ganz einfach per Doppelkammerspritze applizieren. Das Automixverfahren sorgt dabei für standardisierte Homogenität. Besondere Anwenderfreundlichkeit bietet SmartCem2 bei der Versäuberung: Durch eine äusserst angenehme Konsistenz während der Gelphase lassen sich die Zementüberschüsse besonders leicht entfernen.

Leistungstark und anwenderfreundlich

Nahezu jeder zweite Zahnarzt in der Schweiz arbeitet bereits mit selbstadhäsiven Zementen. Innerhalb dieser Produktgruppe ragt der seit Anfang 2009 erhältliche SmartCem2 durch seine starke Leistung und vor allem durch seine besondere Anwenderfreundlichkeit heraus. Mit seinen mechanischen Eigenschaften sowie den exzellenten Haftwerten an Schmelz und Dentin sorgt dieser neue selbstadhäsive Zement für Langlebigkeit und Retention. In zahlreichen Tests übertraf SmartCem2 sogar bisher führende Produkte von Mitbewerbern.

SmartCem2 wird gebrauchsfertig direkt aus der Doppelkammer-Automixspritze appliziert und muss nicht von Hand angemischt werden. Dadurch ist eine exakte und punktgenaue Dosierbarkeit gegeben, die stets standardisierte Ergebnisse bei der Befestigung von keramik-, komposit- und metallbasierten Wurzelstiften sowie von Kronen, Brücken, Inlays und Onlays gewährleistet.

Zeitsparend und stressfrei

Einen kritischen Punkt vieler am Markt befindlicher selbstadhäsiver Zemente stellt die Versäuberung dar, insbesondere in Subgingival- und Approximalräumen. SmartCem2 lässt sich, im Gegensatz zu den meist zu rasch aushärtenden Mitbewerberprodukten, auch in diesen kritischen Bereichen dank seiner angenehmen Konsistenz während der Gelphase elegant verarbeiten. Dadurch ist die perfekte Versäuberung auch bei grossen und komplexen Restaurationsarbeiten zeitsparend und stressfrei für den Zahnarzt möglich.

SmartCem2 liefert höchstethische Ergebnisse und wird in fünf Farben angeboten. Der neue Zement kann über den Dentalfachhandel bezogen werden und weist ein überzeugendes Preis-Leistungs-Verhältnis auf. ■

Weitere Informationen:

DENTSPLY DeTrey GmbH
Weinholdstrasse 33, A-8010 Graz
Telefon 0043 316 48 15 23
Fax 0043 316 48 15 23 13
www.dentsply.ch
Kostenlose Serviceline 008 000-0 735 000

DAS BLAUE WUNDER

tPDT

Welches Therapiekonzept macht das blaue Wunder möglich?

Der frei zirkulierende Photosensitizer (Methylenblau) wird durch Laserlicht (670nm) präzise am Ort der Pathogenese aktiviert. Nur so kann eine signifikante Reduktion der parodontalen Keime von über 90% erreicht werden.

Mit klassischen Methoden wäre ein vergleichbares Resultat verständlicherweise unvorstellbar.

- Die Technologie der transgingivalen photodynamischen Therapie (tPDT) mit dem Softlaser Med 701, 670nm, wird exklusiv von Orcos Medical in der Schweiz vertrieben.
- Im Praxisalltag fallen keine teuren Verbrauchsmaterialien an, da Sie das Methylenblau nach speziellem Rezept direkt bei Ihrem Apotheker bestellen.
- Dieser multimodale Laser ist zusätzlich geeignet für die Biostimulation.



ORCOS
MEDICAL

Orcos Medical AG, Untere Heslibachstrasse 41a, CH-8700 Küsnacht
Tel.: +41 (0) 44 400 92 92, Fax: +41 (0) 44 400 92 91, www.orcos.ch

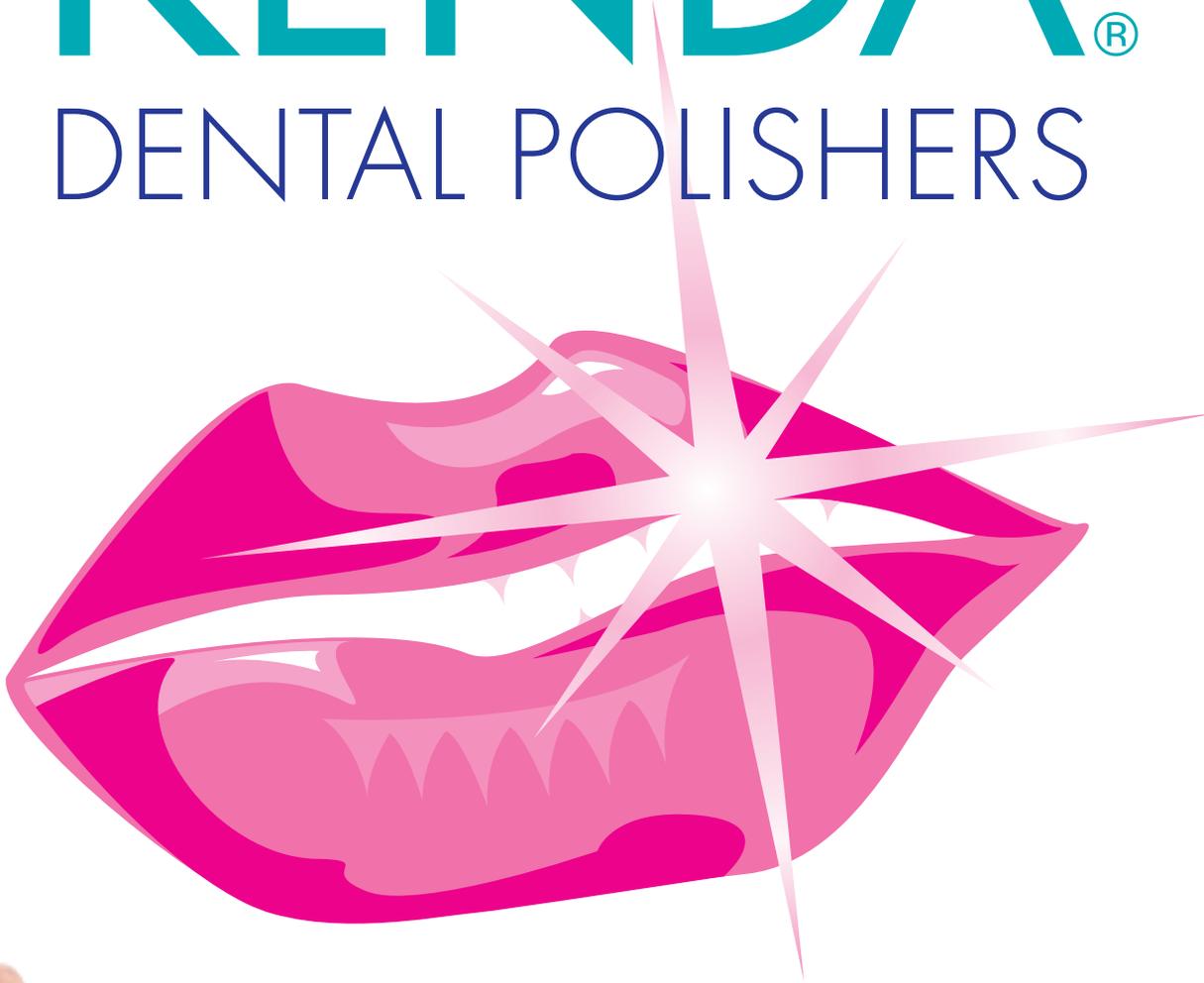
Das perfekte Lächeln ist



alles, was Sie brauchen

KENDA®

DENTAL POLISHERS



Besuchen Sie uns in Halle 10.2, Stand Nr. S/T 028/029



Atlantis™ –

Abutments so individuell wie Ihre Patienten Verfügbar für die meisten Implantat-Systeme

Atlantis bietet die optimale Lösung für zementierte Implantatversorgungen. Von der idealen Formgebung der Krone ausgehend, werden mit Hilfe der Atlantis VAD (Virtual Abutment Design) Software individualisierte Abutments per CAD/CAM entworfen und anschliessend hergestellt, die die spezifischen Anforderungen der Patienten in Hinsicht auf Ästhetik und Funktion genau berücksichtigen.



1. Ausgangssituation

Diagnose: Radikuläre Zyste 21

Klinisch ist eine leichte Schwellung und radiologisch eine grosse apicale Aufhellung im OPT sichtbar (Abb. 1.1, 1.2 und 1.3).

Der Zahn wird extrahiert und eine Implantatversorgung bevorzugt (Astra Tech Implant System).

2. Temporisierung

Das Implantat wurde 7 Monate nach Zystektomie mit GBR gesetzt (Abb. 2.1). Die Gingiva wurde 6 Wochen nach Implantation mit einem individualisierten Abutment konditioniert (TempDesign, Abb.2.2 und 2.3).

So nahe an der Natur

Einzelzahn-Restauration mit einem Atlantis Zirkonoxid Abutment bietet Harmonie und hohe Ästhetik.

Case Report – PROTHETISCHE VORGEHENSWEISE

Dr. med. dent. Gianni Cantelmi
Zofingen, Schweiz

Kaeser Dental-Technik GmbH
Strengelbach, Schweiz



Abb. 1.1



Abb. 1.2



Abb. 1.3



Abb. 2.1



Abb. 2.2



Abb. 2.3

3. Abdrucknahme

Das temporäre Abutment wird entfernt. Der Abdruck wird auf Implantat-Niveau genommen. Das schöne Emergence Profile (Abb. 3.2) wird auf das Modell übertragen.



Abb. 3.1



Abb. 3.2

4. Design des Abutments

Das Modell wird gescannt. Mit der Atlantis VAD (Virtual Abutment Design) Software wird das Abutment von der Form der fertigen Zahnkrone ausgehend gestaltet, um ein natürlich-ästhetisches Ergebnis zu erzielen (Abb. 4.1, 4.2 und 4.3).

Das Abutment ist nach Mass für diesen spezifischen Fall gestaltet, passend zum Implantattyp, der Gingivaform und den Anforderungen des Zahntechnikers.



Abb. 4.1

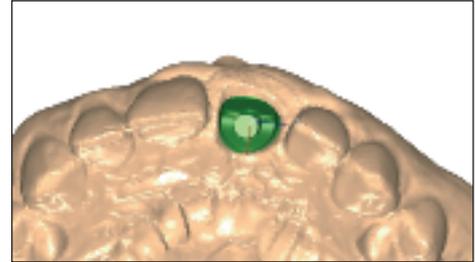


Abb. 4.2

5. Lieferung des Abutments

Das Atlantis Abutment wird dann in Zirkonoxid* hergestellt und dem Zahntechniker geliefert. Abb. 4.3 und 5 zeigen das Atlantis Abutment in der VAD-Software und in situ.

* weitere verfügbare Materialien: Titan und GoldHue

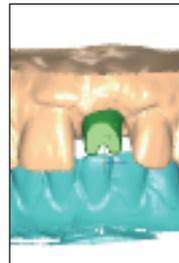


Abb. 4.3



Abb. 5

6. Eingliederung der fertigen Arbeit

Eine Vollkeramik-Krone wird hergestellt und auf dem Atlantis Abutment zementiert (Abb. 6.1 und 6.2).



Abb. 6.1



Abb. 6.2



Weitere Informationen:

Astra Tech SA
Avenue de Sévelin 18
1004 Lausanne
Telefon 021 620 02 30
Fax 021 620 02 31
www.astratech.ch